

D Chrischtrose : (Helleborns niger)

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Christrose (Helleborns niger)

*E Blüemli isch uf zmol vertwachel,
Fascht zmitte i de Winterszyt,
S hät gschlofe i sym warme Bettli,
Wo drof e wyssi Decki lit.*

*E Sehnsucht häts jetz usetrebe
In Zauber vo de heilige Nacht,
Es möcht em Christchind grüezi säge
Und pryse syni göttlich Macht.*

*Wie singts und jublets i de Löfte!
En Stern goht uf so wunderbar,
Dörs Himmelstor zücht s Jesuschindli
Uf d Erde mit re Engelschar.*

*Es chunt verby bym zarte Blüemli,
Das sloht verzücht im challe Schnee,
Es winkt mit syne Bluemehändli,
Und s Chindli hät so gern das gseh.*

*Vor Freude lüüchtets wie nes Sternli,
Und fröndlech rüefts: « Liebs Blüemli my,
Du taarscht zum Dank im Winter blüeje,
Bym Chrippli zue, bym Cherzeschy!»*